

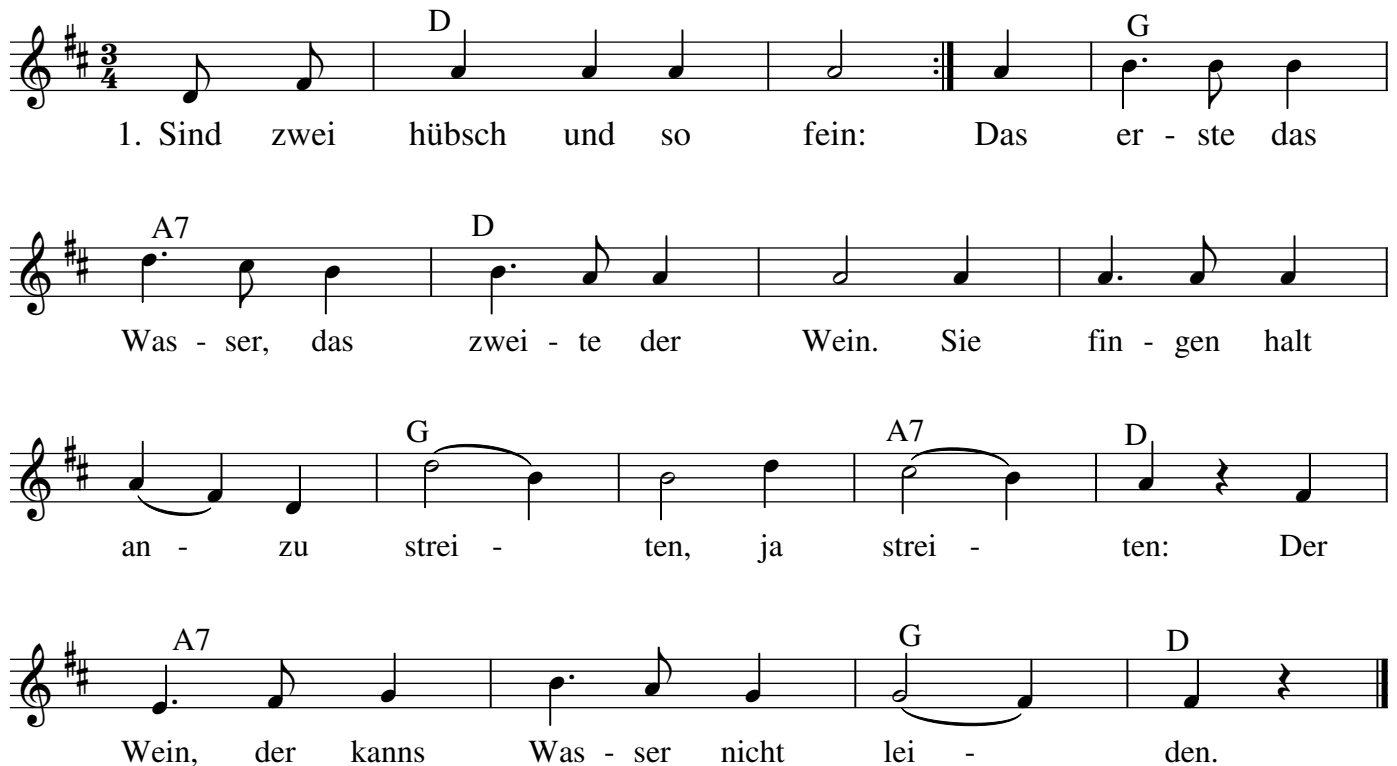
Wasser und Wein

Volksweise

gesammelt von Pfarrer Franz Xaver Huber (1876-1931), Asenkofen

Vorgesungen von Karl u. Franziska Köppl, Gossersdorf

Aufgenommen von Prof. Heim, Straubing Notenschrift: Robert Häusler, 2008



1. Sind zwei hübsch und so fein: Das er - ste das
 Was - ser, das zwei - te der Wein. Sie fin - gen halt
 an - zu strei - ten, ja strei - ten: Der
 Wein, der kanns Was - ser nicht lei - den.

2. Da sagte der Wein: Ich bin eben so fein,
 mich bringens ja gar in alle Länder hinein.
 Mich bringens für Fürsten und Herren, ja Herren,
 mich haltens in köstlichen Ehren.
3. Da sagte das Wasser: Ich bin ebenso fein,
 ich rinne ja gar in alle Länder hinein.
 Mich brauchens ja ganze Wochen, ja Wochen,
 zum Waschen, zum Backen, zum Kochen.
4. Da sagte der Wein: Ich bin ebenso fein,
 mich bringens aber gar in die Kirche hinein.
 Mich brauchens zum heiligsten Sakrament, ja - mente,
 zum seligen christlichen Ende.
5. Da sagte das Wasser: Ich bin ebenso fein,
 mich bringens ja auch in die Kirche hinein.
 Mich brauchens zur heiligen Taufe, ja Taufe,
 zum seligen christlichen Glaube.
6. Da sagte der Wein: Wasser! Du hast recht.
 Du bist der Meister und ich bin dein Knecht.
 Wärst du nicht über mich geronnen, ja - ronnen,
 so hätt' mich die Sunn' längst verbronnen.